

Thema:	Klasse/Schulform:	Zeitrhythmus:	Fach:
Leben in der Römischen Republik	5/Gymnasium	20 + 40 + 30 + 40 + 20 min	Geschichte
Erstellt von (für Nachfragen der Redaktion):	Telefon (optional):	E-Mail-Adresse:	
Dr. Matthias Hengelbrock		matthias.hengelbrock@nlschb.de	
Nennung des Urhebers/der Urheberin ¹ :	NEIN		
Bei der Bearbeitung sind digitale Werkzeuge/Geräte erforderlich:	JA		
Das Material eignet sich zur selbstständigen Bearbeitung ohne Lehrkraft (Regelfall):	JA		
Kompetenzen oder Kompetenzbereich laut KC	Sachkompetenz: Anwendung erlernter Fachbegriffe; einfache logische Verknüpfungen (Plausibilität); Verknüpfungen zwischen Vergangenheit und Gegenwart (Identität) Methodenkompetenz: Arbeit mit Darstellungen und Quellen Urteilskompetenz: Beschreibung historischer Situationen aus verschiedenen Perspektiven (Multiperspektivität); kriteriengeleitete Beurteilung und Bewertung historischer Fragestellungen und Probleme (Urteilsbildung) Strukturierende Aspekte: Gesellschaft und Recht (hier: kodifizierte und konventionalisierte Normen); Wirtschaft und Umwelt (hier: Organisationsformen menschlicher Arbeit)		
Kenntnisse und Fertigkeiten laut KC	Möglicher Lernpfad – welche Inhalte/Übungen sind in welcher Reihenfolge empfehlenswert? (für Schüler*innen formuliert)	Worauf sollten Eltern und Schüler*innen achten? (für Eltern formuliert)	
	<p>A Einstieg: Grundlegende Leistungen des Römer</p> <p>Im ersten Jahrhundert v. Chr. eroberten die Römer das Gebiet, welches ungefähr den heutigen Staat Israel umfasste. In der Filmkomödie „Das Leben des Brian“ gibt es eine (erfundene) Szene, in der eine Gruppe jüdischer Widerstandskämpfer über die Folgen dieser Eroberung spricht.</p> <p>Rufe im Internet folgende Seite auf und schau dir die kurze Szene aufmerksam an: https://www.youtube.com/watch?v=CNg0UNTSOYY</p> <p><u>Arbeitsaufträge</u></p> <ol style="list-style-type: none"> Liste alle Vorteile auf, die die Römer den Einheimischen dieses Gebiets gebracht haben. Diese Vorteile fasst man heute mit dem Begriff „Zivilisation“ zusammen. Schlage in einem Lexikon nach, was genau man unter diesem Begriff versteht, und formuliere dann in zwei oder drei Sätzen eine eigene Definition (= Begriffsbestimmung). <p><u>Leitfrage für die folgenden Arbeitsschritte</u> Auf welchen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Grundlagen konnte die römische Zivilisation entwickelt werden?</p>	<p>Zu Arbeitsauftrag 1: Die Szene ist lustig aufgemacht, enthält in der Sache aber völlig zutreffende Aussagen. Die hier erwähnten zivilisatorischen Errungenschaften sollen in einer Liste übersichtlich gesammelt werden.</p> <p>Zu Arbeitsauftrag 2: Der Begriff „Zivilisation“ sollte zunächst möglichst in einem Schülerlexikon nachgeschlagen werden, damit die Schüler den Umgang mit traditionellen Wissensspeichern lernen. Wenn kein Schülerlexikon vorhanden ist, kann z. B. auf folgende Internetseite zugegriffen werden: https://www.helles-koepfchen.de/artikel/3199.html</p> <p>Die in die Geschichtsmappe eingetragene Definition soll in eigenen Worten erklären, was man mit dem Begriff „Zivilisation“ bezeichnet. Es muss deutlich werden, dass die Schüler nicht nur Textbausteine übernommen, sondern die Sache wirklich verstanden haben.</p> <p>Die <u>Leitfrage</u> bildet den Übergang zu den folgenden Arbeitsschritten und soll vorläufig nur im Hinterkopf behalten werden.</p>	
Begriffe: familia	<p>B Die römische familia</p> <p><u>Arbeitsaufträge</u></p> <ol style="list-style-type: none"> Liste alle Personen auf, die zu deiner Familie gehören. Setze hinter die Namen in Klammern das Verwandtschaftsverhältnis (z. B. „Bruder“ oder „Großtante“) In deinem Geschichtsbuch ist ein Kapitel über die römische <i>familia</i> enthalten. Arbeite den entsprechenden Darstellungstext gründlich durch und fasse den Inhalt abschnittsweise in aussagekräftigen Spiegelstrichen zusammen. Überprüfe dein nunmehr erworbenes Wissen mit folgendem Test: https://online-lernen.levrai.de/geschichte_uebungen/rom_roemer/20_roemische_familie_uebung.htm 	<p>Zu Arbeitsauftrag 2: In Niedersachsen sind fünf verschiedene Geschichtsbücher im Einsatz. Im Folgenden werden die Titel, der Verlag und die relevanten Seiten aufgelistet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Geschichte und Geschehen</i> 1 (Klett), S. 128 f. • <i>Forum Geschichte</i> 5 (Cornelsen), S. 130f. und 152 • <i>Zeit für Geschichte</i> 5 (Schroedel), S. 110f. • <i>Das waren Zeiten</i> 1 (Buchner), S. 126 • <i>Zeiten und Menschen</i> 1 (Schöningh), S. 181 	

¹ Veröffentlichungen jeder Art haben nach deutschem Recht immer einen Urheber und ein Erscheinungsjahr. Sie entscheiden, ob Sie persönlich (ohne Kontaktmöglichkeit) genannt werden (= JA) oder ob als Urheber allgemein die „Fachberatung Niedersächsische Landesschulbehörde“ ausgewiesen wird (= NEIN).

	<p>4. Vergleiche die typisch römische Familie der Antike mit deiner eigenen. Gehe dabei nicht nur auf Unterschiede, sondern auch auf Gemeinsamkeiten ein.</p> <p>5. Suche aus den von dir ermittelten Unterschieden zwei Punkte heraus und beurteile, welche Vor- oder Nachteile sich aus ihnen für die jeweiligen Personen in der römischen Antike ergaben.</p> <p><u>Zusatzangebot</u> Wenn dich dieses Thema besonders interessiert, lies auf folgender Internetseite weiter und vertiefe dein Wissen: https://www.thomas-golnik.de/orbis/realien/familie.html</p>	<p>Bei dem <u>Zusatzangebot</u> handelt es sich um einen lesenswerten Artikel des angesehenen Althistorikers Karl-Wilhelm Weeber, der ein Experte in Fragen des römischen Alltagslebens ist.</p>
<p>Begriffe: Klientelwesen</p>	<p>C Das römische Klientelwesen</p> <p>Möglicherweise sind in dem Schulbuchtext, den du über die römische <i>familia</i> gelesen hast, auch schon die Begriffe „Klient“ und „Patron“ gefallen. Wenn das so ist, lies den betreffenden Abschnitt zur Wiederholung noch einmal gründlich durch. Wenn das nicht so ist, suche über das Register deines Geschichtsbuchs die betreffende Seite und arbeite sie zur Vorbereitung des nächsten Schritts gründlich durch.</p> <p>Rufe im Internet folgende Seite auf und schau dir die Darstellung aufmerksam an: https://www.youtube.com/watch?v=41a0sWxH92Q</p> <p><u>Arbeitsaufträge</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Erkläre in eigenen Worten, was in der römischen Gesellschaft ein Patron und was ein Klient war. 2. Liste in einer Tabelle die Pflichten eines Klienten und die eines Patrons auf. 3. Erläutere die Vorteile, die sich aus diesem Klientelverhältnis (auch Klientelwesen genannt) für beide Seiten ergeben. 4. Erläutere die folgende Aussage des Professors über das Klientelwesen: „Das sind letztendlich die Dinge, die in der römischen Republik den Kitt bilden, der alles zusammenhält.“ 	<p>Zur Wiederholung bzw. Vorbereitung wird man auf folgenden Seiten fündig:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Geschichte und Geschehen</i> 1 (Klett), S. 129 • <i>Forum Geschichte</i> 5 (Cornelsen), S. 130 • <i>Zeit für Geschichte</i> 5 (Schroedel), S. 110 • <i>Das waren Zeiten</i> 1 (Buchner), S. 124 <p>In <i>Zeiten und Menschen</i> 1 (Schöningh) wird dieser verbindlich vorgegebene Punkt nicht behandelt.</p> <p>Eine Erarbeitung der Begriffe „Klient“ und „Patron“ kann ersatzweise über folgende Internetseite (ungefähr in der Mitte im Abschnitt „Klientelwesen und Wahlen“) erfolgen: https://rufus-in-rom.blogspot.com/p/politik-gesellschaft.html</p> <p>Erklärung schwieriger Begriffe, die im Film vorkommen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • jemandem die Aufwartung machen: jemanden besuchen, um ihm die Ehre zu erweisen • absolute Loyalität: unbedingtes Festhalten an einer einmal getroffenen Vereinbarung • mafiös: nach Art der Mafia (einer italienischen Verbrecherorganisation mit eigenen Gesetzen) <p>In Arbeitsauftrag 3 geht es um den einzelnen Patron bzw. Klienten, in Arbeitsauftrag 4 um die Gesellschaft als Ganzes.</p>
<p>Begriffe: Sklaven</p>	<p>D Sklaven im antiken Rom</p> <p><u>Arbeitsaufträge</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Ermittle über das Inhaltsverzeichnis und Register deines Geschichtsbuchs die Seiten, auf denen du etwas über Sklaven in Rom erfährst, arbeite die entsprechenden Seiten bzw. Abschnitte gründlich durch und fasse die Informationen in aussagekräftigen Spiegelstrichen zusammen. 2. Vertiefe dein Wissen mit den Informationen, die du auf folgender Internetseite findest: https://www.blick.ch/life/wissen/geschichte/10-spannende-fakten-zur-sklaverei-im-alten-rom-id15115172.html 3. Überprüfe dein nunmehr erworbenes Wissen mit folgendem Test: https://online-lernen.levrai.de/geschichte_uebungen/rom_roemer/25_sklaven_rom_uebung.htm <p>M 1 <i>Der griechische Philosoph Aristoteles (384–322 v. Chr.) schreibt in einem Werk über den Aufbau des Staates: „Manche Lebewesen zeigen gleich bei ihrer Geburt bedeutende Unterschiede, sodass es den einen von Natur aus bestimmt zu sein scheint zu dienen, den anderen zu herrschen. Es gibt verschiedene Arten dienender Wesen, z. B. Tiere und Sklaven. Es ist [für einen Menschen] vorteilhafter, über einen Menschen zu herrschen als über ein Tier, denn ein Mensch bringt eine bessere Leistung [als ein Tier]. Und nur darauf kommt es an! Alle, deren Leistungsvermögen nur in körperlicher Arbeit liegt, sind von Natur aus Sklaven.“ (Aristot. pol. 1254b, übers. u. bearb. v. Matthias Hengelbrock)</i></p>	<p>Zu Arbeitsauftrag 1: Auf folgenden Seiten wird man fündig:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Geschichte und Geschehen</i> 1 (Klett), S. 129 (Z. 63–70) und 136 (Z. 19–33) • <i>Forum Geschichte</i> 5 (Cornelsen), S. 130 (Z. 13–22) und 156 • <i>Zeit für Geschichte</i> 5 (Schroedel), S. 136 • <i>Das waren Zeiten</i> 1 (Buchner), S. 128 • <i>Zeiten und Menschen</i> 1 (Schöningh), S. 183 <p>Die Informationen, die auf der zu Arbeitsauftrag 2 genannten Internetseite gefunden werden, sollten ebenfalls in aussagekräftigen Spiegelstrichen zusammengefasst werden.</p> <p>Zu M 1 und M 2: Die Texte sind sprachlich etwas vereinfacht worden. In eckigen Klammern stehen Ergänzungen, die das Verständnis erleichtern, im griechischen bzw. lateinischen Original aber keine wörtliche Entsprechung haben.</p> <p>Zu Arbeitsauftrag 5: Es geht darum, die Schüler erst eine historische und dann eine heutige Perspektive einnehmen zu lassen.</p>

	<p>M 2 <i>Der römische Senator Plinius (61/62–113/115 n. Chr.) schreibt in einem Brief:</i> „Bei meinen Leuten [die für mich arbeiten] gibt es Krankheiten und sogar Todesfälle, selbst bei ganz jungen Männern. Das macht mich sehr traurig. Etwas Trost finde ich darin, dass einige nicht als Sklaven, sondern als Freigelassene [die weiterhin für mich gearbeitet hatten] starben; ich bin ja, was die Freilassung betrifft, recht großzügig. Außerdem erlaube ich auch meinen Sklaven, eine Art Testament zu machen. Das ist strenggenommen zwar nichts rechtsgültig, aber ich halte mich daran, so als ob es ein richtiges Testament wäre. Darin verteilen, schenken und vermachen sie, was ihnen zu Lebzeiten gehörte, selbstverständlich nur innerhalb meiner Hausgemeinschaft, denn für Sklaven ist die Hausgemeinschaft gewissermaßen der Staat und ihre Gemeinde. Ich weiß, dass andere [Römer], wenn einer ihrer Sklaven stirbt, darin nur einen Sachschaden sehen und sich in dieser Sichtweise für groß und weise halten. Ob sie groß und weise sind, weiß ich nicht; Menschen sind sie jedenfalls nicht.“ (Plin. epist. VIII 16, übers. u. bearb. v. Matthias Hengelbrock)</p> <p><u>Arbeitsaufträge</u></p> <p>4. Zwischen diesen beiden Texten (M 1 und M 2) liegen ungefähr 430 Jahre, aber Aristoteles' Meinung wurde auch noch zu Plinius' Zeiten von vielen Römern geteilt. Beschreibe in eigenen Worten den grundsätzlichen Unterschied zwischen Aristoteles' und Plinius' Meinung.</p> <p>5. Erläutere, was an Plinius' Haltung einerseits schon relativ fortschrittlich war und was andererseits heutigen Werten noch nicht entspricht.</p> <p><u>Zusatzangebot</u> Auf folgender Internetseite findest du einen Sketch, der auf einem römischen Sklavenmarkt spielt: https://kinder.wdr.de/tv/kaiserkoenigkarl/av/video-sklaven-im-alten-rom-100.html</p> <p><u>Arbeitsaufträge</u></p> <p>6. Erkläre, welche alltägliche Verkaufssituation unserer Zeit die Vorlage für diesen Sketch bildet.</p> <p>7. Nimm zu der Frage Stellung, ob diese Darstellungsweise der historischen Situation gerecht wird.</p>	<p>Zu Arbeitsauftrag 6: Die Vorlage dürfte vielleicht nicht jedem Kind, wohl aber jedem Erwachsenen ins Auge springen.</p> <p>Zu Arbeitsauftrag 7: Auch hier müssen in der Beurteilung verschiedene Perspektiven oder Fragehaltungen eingenommen werden, z. B.: Ist die Parallele zwischen Sklaven in der Antike und ... in der Gegenwart [siehe 6.] sachlich angemessen? Ist es zulässig, den historischen Sachverhalt so lustig darzustellen? Welche Aspekte der Sklaverei in Rom werden hier gut, welche gar nicht erfasst? Weitere Fragen und Perspektiven sind denkbar.</p>
	<p>E Additum</p> <p>Bei Interesse kannst du weitere Aspekte des Themas „Leben in der Römischen Republik“ (bzw. „Leben in der frühen Kaiserzeit“) anhand folgender Schulbuchkapitel erarbeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Geschichte und Geschehen 1</i> (Klett), S. 144–147 („Alltag und Pracht in Rom“) • <i>Forum Geschichte 5</i> (Cornelsen), S. 148f. („Rom – ein Reich des Friedens?“), 150f. („Wohnen im antiken Rom“), 154f. („Arbeiten im antiken Rom“), 158f. („Die Wasserversorgung – eine technische Herausforderung“) und 160f. („Wirtschaft und Handel im Römischen Reich“) • <i>Zeit für Geschichte 5</i> (Schroedel), S. 128f. („Rom – die Hauptstadt des Reiches“), 130–135 („Alltagsleben und Freizeit der Römer“) und 138f. („Pompeji – eine Stadt erstarbt“) • <i>Zeiten und Menschen 1</i> (Schöningh), S. 182 („Die römischen Kinder gehen zur Schule“) und 184–189 („Leben in Rom – Gebäude erzählen vom Leben in einer antiken Weltstadt“) 	<p>Im Lehrwerk <i>Das waren Zeiten</i> (Buchner) sind die entsprechenden Kapitel nach Bd. 2 (Klasse 6) verlagert: S. 14f. („Leben und Arbeiten in der Stadt“), 16f. („Feste und Spektakel“), 20f. („Bauern sichern die Versorgung der Stadt“) und 22f. („Umgang mit der Natur“)</p>
<p>Begriffe: <i>res publica</i></p>	<p>F Zwischenbilanz</p> <p>In der folgenden Lerneinheit „Politischer Wandel im republikanischen Rom“ wirst du noch einiges über die politischen und militärischen Gründe erfahren, die dazu führten, dass Rom zur Weltmacht aufstieg und seine Zivilisation verbreiten konnte. In der vorliegenden Lerneinheit „Leben in der Römischen Republik“ ging es hingegen um gesellschaftliche, rechtliche und wirtschaftliche Aspekte.</p> <p><u>Arbeitsauftrag</u></p> <p>1. Überlege, was die Struktur der römischen <i>familia</i>, das Klientelwesen und das Festhalten an der Sklaverei damit zu tun hatten, dass Rom groß und mächtig werden konnte.</p>	<p>Arbeitsauftrag 1 ist sehr anspruchsvoll. Er ist etwas leichter zu bewältigen, wenn man sich überlegt, welche Folge es möglicherweise gehabt hätte, wenn die römische <i>familia</i> so strukturiert gewesen wäre wie eine heutige Familie, wenn es das Klientelwesen nicht gegeben hätte oder wenn es keine Sklaven gegeben hätte.</p> <p>Auch Arbeitsauftrag 2 ist anspruchsvoll. Man muss sich in die antike Sichtweise einfinden und erkennen, dass diejenigen, die aus heutiger Sicht von der „Sache aller“ ausgeschlossen waren, damals entweder indirekt vertreten waren oder gar keinen Anspruch auf Rechte hatten.</p>

Die Römer nannten ihr Gemeinwesen *res publica*, was so viel wie „öffentliche Sache“ oder „die Sache aller“ bedeutet. Aus heutiger Sicht möchte man diese Bezeichnung für unangemessen halten, weil viele Menschen, wie du gelernt hast, keine oder nur eingeschränkte Rechte hatten oder ihre Rechte faktisch nicht frei ausüben konnten.

Arbeitsauftrag

2. Finde Argumente dafür, dass die Bezeichnung *res publica* aus antiker Sicht durchaus angemessen war.